



Verdachtsfall Sexualisierte Gewalt:

Was tun im Ernstfall?

# NICHT WEGSCHAUEN, SONDERN HELFEN

Im **Erzbistum Hamburg** ist es uns ein wichtiges Anliegen, die uns anvertrauten Menschen vor sexualisierter Gewalt zu schützen. Daher haben Pfarreien, Verbände und Einrichtungen in ihren Schutzkonzepten Maßnahmen festgelegt und klare Abläufe definiert. Im Falle eines Vorfalls hilft ein Blick in das jeweilige Schutzkonzept, um angemessen zu reagieren und die nächsten Schritte einzuleiten.

## Grundsätzlich gilt:

- **Bewahren Sie Ruhe!** Treffen Sie keine voreiligen Entscheidungen und Zusagen. Konfrontieren Sie niemanden mit diesem Verdacht.
- Bei akutem Geschehen: **Sorgen Sie für die Sicherheit der betroffenen Person.** Beenden Sie ruhig und bestimmt die Situation. Trennen Sie Betroffene und Täter.
- **Hören Sie zu!** Bewerten Sie nicht. Versuchen Sie, das Berichtete unvoreingenommen aufzunehmen. Machen Sie sich frei von dem Druck, handeln zu müssen und sofort einen Ausweg zu wissen.
- **Dokumentieren Sie das Gespräch.** Unterscheiden Sie das wirklich Gesagte von Ihren eigenen Gefühlen und Interpretationen (Datum, Uhrzeit, gestellte Fragen, wörtliche Zitate).
- **Tragen Sie die Verantwortung nicht alleine:** Es ergibt Sinn die Leitung der Einrichtung oder Verantwortliche der Veranstaltung oder ein vertrautes Teammitglied mit einzubeziehen und gemeinsam die nächsten Schritte zu beraten.
- **Informieren Sie** verständlich über Ihre nächsten Schritte und verabreden Sie eventuell einen neuen Gesprächstermin.
- **Benachrichtigen Sie** dann – sofern noch nicht geschehen – unverzüglich Ihre Leitung vor Ort oder die Stabsstelle Prävention und Intervention.



**Bleiben Sie mit diesem Wissen nie allein!** Wir unterstützen Sie!

Die Stabsstelle

- informiert nach Absprache die zuständigen unabhängigen Ansprechpersonen oder eine\_n Mitarbeiter\_in des Referates Intervention und koordiniert alle weiteren Schritte
- unterstützt Betroffene und deren Familien/Gemeinde/Einrichtung/Verband und Leitungsverantwortliche
- sucht nach sicheren Lösungen für Betroffene
- folgt bei der Durchführung ihrer Aufgaben festgelegten Verfahrensweisen und Richtlinien, die in ihrem Schutzkonzept und in der Präventions- und Interventionsordnung des Erzbistums Hamburg definiert sind.

## Stabsstelle Prävention und Intervention

[intervention@erzbistum-hamburg.de](mailto:intervention@erzbistum-hamburg.de)

Sekretariat (040) 248 77-236

[www.praevention-erzbistum-hamburg.de](http://www.praevention-erzbistum-hamburg.de)



**Unabhängige Ansprechpersonen** des Erzbistums Hamburg – zentral erreichbar

Sekretariat **0162 326 04 62**

oder [buero.ansprechpersonen@erzbistum-hamburg.de](mailto:buero.ansprechpersonen@erzbistum-hamburg.de)

# KONTAKTDATEN

## FÜR EXTERNE BERATUNG

### Externe Beratung:

**www.hilfe-portal-missbrauch.de** – Bundesweite Anlaufstelle für Betroffene, Angehörige sowie Personen aus dem sozialen Umfeld, für Fachkräfte und für alle auf der Suche nach Informationen. Hilft bei weiteren Schritten und der Suche nach passender Unterstützung in Ihrer Nähe.

**Telefon 0800 22 55 530** (kostenfrei und anonym)

Telefonzeiten: Montag, Mittwoch und Freitag: 9 bis 14 Uhr | Dienstag und Donnerstag: 15 bis 20 Uhr  
(An Feiertagen sowie am 24. und 31. Dezember ist das Telefon nicht besetzt.)

Onlineberatung möglich..

**www.nexus-hamburg.de** – Netzwerk Hamburger Beratungsstellen gegen sexualisierte Gewalt.



ERZBISTUM  
HAMBURG

Erzbistum Hamburg  
Stabsstelle Prävention und Intervention  
Am Mariendom 4  
20099 Hamburg  
[www.erzbistum-hamburg.de](http://www.erzbistum-hamburg.de)  
[www.praevention-erzbistum-hamburg.de](http://www.praevention-erzbistum-hamburg.de)

präventi  n  
im erzbistum hamburg